

berauben, sondern um auch andere Stätten durch die bethlehemitischen Reliquien verehrungswürdig zu machen. Sie legte nun die genannten Reliquien in die Hagia-Sophia-Kirche, und dort verblieben sie bis auf die Zeit Karls des Großen. Dieser befreite die heilige Stadt und ihren Patriarchen Zacharias von der Herrschaft der Sarazenen und verschaffte den orientalischen Christen Frieden. Als er dann mit seinem Heer nach Konstantinopel zurückgekehrt war, erbat er sich als Gegengabe für seine Mühen die Krippe samt dem Heu und den Windeln, die Stiefel Josefs und das Hemd der seligen Jungfrau. Dies alles nahm er und brachte es nach Rom; das Heu aber legte er in die Kirche Santa Maria Maggiore; die Krippe stellte er dann beim Allerheiligsten in der Laterankirche auf; das Hemd jedoch und die Stiefel Josefs und die Windeln, in die das Jesuskind gewickelt war, überführte er nach Niederdeutschland und legte sie zu Aachen in die Kirche der seligen Jungfrau, die er hatte erbauen lassen¹. Bis zum heutigen Tag werden sie dort immer im siebten Jahr gezeigt. Ich habe sie selbst im Jahr 1467 dort gesehen.

0391

0389

0395

0385

0400

0380

Der fünfte Zustand der Geburtsstätte Christi war dieser: Nach den vorgenannten Zeiten wurde der ganze Orient zu Christus bekehrt und die heiligen Stätten von sämtlichen Völkern der Welt besucht. Und alle möglichen Frommen und Heiligen verkauften alles, was sie besaßen, und kamen mit dem Erlös in das Heilige Land, richteten sich dort eine Wohnung her und wünschten sich, hier ihr Leben zu beschließen. Unter ihnen kam der selige Hieronymus aus Rom und erwählte Bethlehem, um dort bei der Krippe des Herrn zu wohnen. Ihm folgte Paula, die fromme und tugendhafte Witwe, und viele andere. Als nach diesen goldenen Zeiten die Sünden der Christen überhand nahmen, brachten die Sarazenen das Heilige Land wieder in ihre Gewalt; das war zur Zeit Benedikts VIII.,² unter dem die große Spaltung der Kirche ihren Anfang nahm und viel Übel geschah, und die Sarazenen hielten die heiligen Stätten viele Jahre lang unter Tributpflicht. Schließlich seufzten die Christen der ganzen Welt über die heiligen Stätten, und das Abendland vereinigte sich, sie brachen über Meer und Land mit starker Heeresmacht herein und eroberten das Heilige Land unter schweren Mühsalen zurück. Sie setzten in Jerusalem einen König ein, bestellten Bischöfe <I, 471> und Prälaten zur Förderung des Gottesdienstes und lähmten in kurzer Zeit die Kraft der Heiden ringsum so, daß niemand mehr einen Finger gegen sie rührte. Denn die Christen setzten Städte und Burgen in Verteidigungszustand und befestigten besonders Jerusalem und Bethlehem mit Mauern und Türmen gegen die Ungläubigen. Zu diesen Zeiten ist das heilige Bethlehem stark bevölkert gewesen, war berühmt und reich; aus sämtlichen Gebieten der Christenheit brachte man Geschenke herbei, und die reichsten Kaufleute hatten sich in der Stadt niedergelassen. Daher gibt es vor den Kirchen heute noch Gewölbe, unter denen die Kaufläden der Händler sich befanden; und das Volk wie der Klerus hatten unermeßlichen Gewinn sowohl an geistlichen als auch an zeitlichen Dingen. In großen Scharen strömten aber täglich Pilger aus der ganzen Welt zusammen, nicht nur, um die heiligen Stätten zu sehen und Ablass zu erlangen, sondern auch um die Tugendvorbilder zu betrachten und Besserung ihres Lebens mit nach Hause zu bringen. Besonders jedoch zu den Hauptfesten der Geburt des Herrn und seiner Auferstehung strömte eine solche Menge aus den entlegensten Weltteilen zusammen, daß das Land sie zur andächtigen Ausübung der Gottesdienste kaum fassen konnte.

0440

0340

0490

0290

0890

Ende

Anfang

Das Fest der Geburt des Herrn pflegten sie nun nach folgender Ordnung zu begehen: Am Vorabend kam der Patriarch von Jerusalem nach Bethlehem samt seinen Bischöfen, Äbten, Klerikern und Mönchen. Ihn begleitete der König von Jerusalem mit seinen Fürsten, dem

¹ Karls Mythos. Karl d. Gr. war nie in Palästina.

² Papst 1012 - 1024